

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

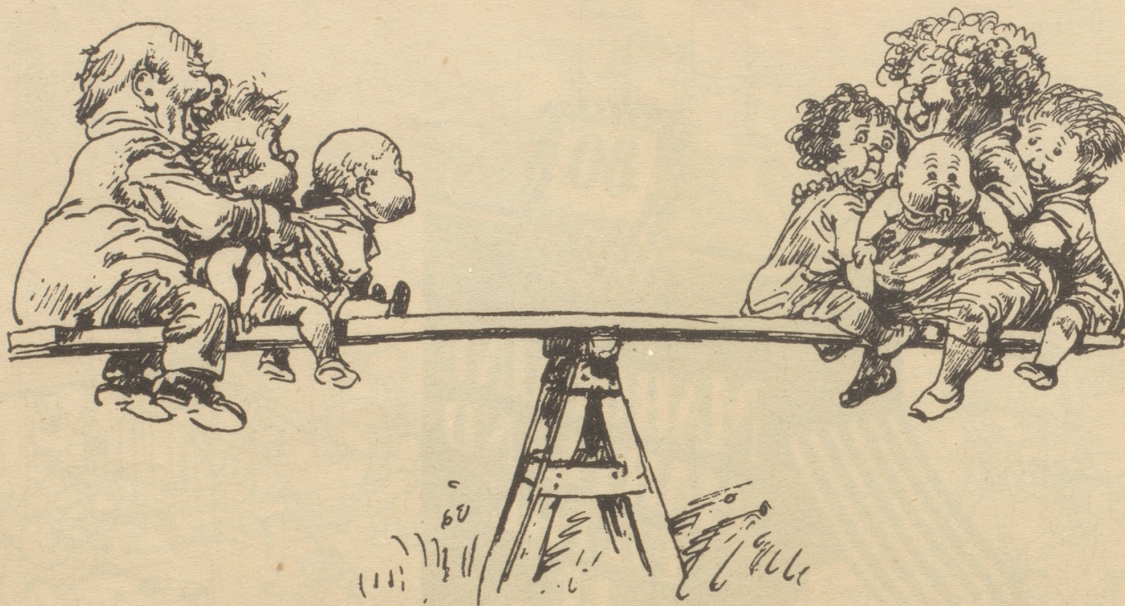
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die ausgeglichene Familie

Zeichnung von Robert Högfeldt

Wie die Würfel fallen

Im Staate Maryland in USA ist das Würfelspiel verboten, aber gerade darum ist es zur leidenschaftlich betriebenen Befätigung bei Schwarz und Weiß geworden. Man spielt um den letzten Cent, um den letzten traurigen Glanz der Armseligkeit. Einer der Würfler möchte dem anderen seine leeren Taschen umkrepeln. Besonders in Rockville ist mit dem Würfelspiel die Pest eingezogen. Man faßte die Würfler, verwarnte sie und ließ sie laufen. Die Wahl des Richters Charles Woodward hat diesem Zustand ein Ende bereitet.

Woodward drohte nicht nur mit Gefängnis — er verurteilte auch. Woodward will den Teufel mit dem Beelzebub austreiben — das Würfeln mit den

Würfeln. Jeder, der sich des Würfels schuldig macht, muß sich seine Gefängnisstrafe erwürfeln.

Eines Tages stehen drei Männer, des Würfels angeklagt, vor ihm — zwei Neger und ein Weißer. Sie sind guter Hoffnung, sie schmunzeln und blinzeln sich vergnügt zu, weil sie sich im Höchsthalle drei Tage Haft erwürfeln können. Präparierte Würfel haben sie in den Taschen, darauf es nur Einser gibt!

«Legt sie hier in den Becher!» befiehlt der Richter. Ein Würfel nach dem andern plumpst in das Leder hinein. Bei jedem Plumps blinzeln sich die Gauner bedeutungsvoll zu.

Emsig schüttelt der Richter den Becher und reicht ihn dem Weißen herüber. «Würfelt!» befiehlt er. Mit verteufteltem gespannten Gesichtern verfolgen alle drei die rollenden Würfel. Drei Sechser bleiben auf dem Tisch liegen!

«Verflucht!» brummt der Weißer. «Achtzehn Tage!» verkündet der Rich-

ter. Die drei Gauner starren entgeistert. Nun greift der Neger nach dem Becher, schüttelt ihn kräftig und stülpt ihn um.

«Achtzehn Tage!» wiederholt der Richter mit unerschütterlicher Ruhe. «Weiter!» Auch der dritte Gauner zog das Leder über drei Sechsern weg. «Achtzehn Tage!» verkündete der Richter und klopfte mit dem Hammer auf. Das Urteil war gefällt. Ging es denn mit dem Teufel zu? dachten die drei Gauner.

«Nehmt eure Würfel mit!» befahl der Richter. Jeder nahm seinen Würfel auf und startete ihn entgeistert an. Er bestand nur aus Sechsern. «Verdammt, da hat uns der Alte aber hineingelegt!» brummte der Weißer, während der Polizist sie in die Zelle führte. Georg

Ein Engländer trank gleich

zwei Fläschchen, so gut dünkte ihn *Grapillon*. Und wir? Noch viel zu wenig haben wir erkannt: im *Grapillon* — dem feinen Traubensaft! — ist *Sonnenkraft!*



Wehe, wenn sie losgelassen

608

wachsend ohne Widerstand, durch die volksbelebten Gassen wälzt sich der ungeheure Brand... Noch eine hohe Säule zeugt von verschwundener Pracht... Leer gebrannt ist die Stätte... Tu l'as voulu, George Dandin... Das Alte stürzt und neues Leben blüht aus den Ruinen... Aus nichts wird nichts... Schön ist der Friede! Ein lieblicher Knabe liegt er gelagert am ruhigen Bach... Der Blumen Teppich freut des Menschen Auge... Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

Warum fördert der feine, gute Vitamin B1- und C-haltige

als Creme oder Pudding das

Wohlbefinden?

Helvetia-NOVO

Er ersetzt wertvolle Vitamine fehlender Gemüse.

60 Rp.

der große Portionen-Beutel in Chocolat-, Vanille- und Caramel-Aroma.

Togal

bringt rasche Hilfe bei Gelenk- und Gliederschmerzen, Hexenschuß, Rheuma, Ischias, Erkältungskrankheiten, Nervenschmerzen. Togal löst die Harnsäure und ist bakterientötend! Wirkt selbst in veralteten Fällen! 7000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch überzeugt! Fr. 1.60. In allen Apotheken erhältlich!

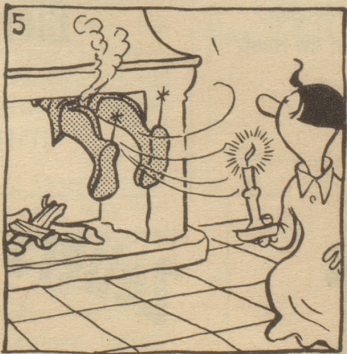
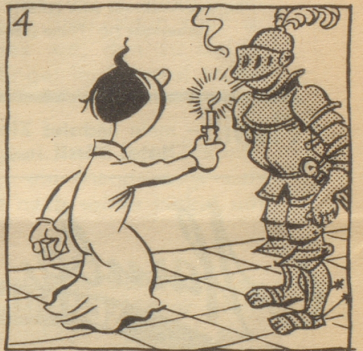
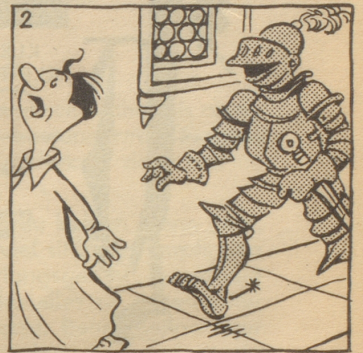
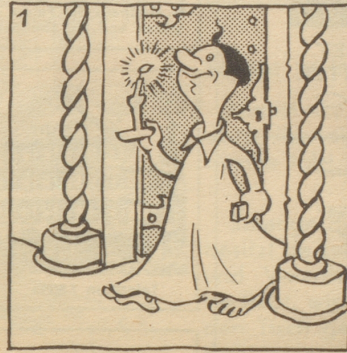
Männer

finden in aufklärender Broschüre wertvollen Aufschluß über

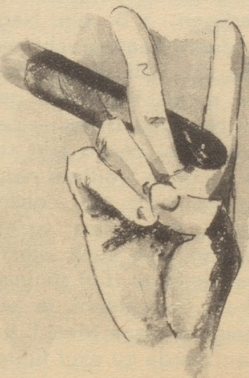
PROSTATA

(Vorsteherdrüsen).
Gratiszustellung durch Labor, Dr. Vuillemin, Zürich.

*Casimir raucht Capitol**



* „Capitol“, die gute, milde Orientcigarette von immer gleichbleibender Qualität. Ihres großen Umsatzes wegen ist sie außerordentlich günstig im Preis: 80 Cts. die 20 Stück!



DER ENDSIEG

ist oft schwer errungen ... immer wieder gibt es Kampf ... und Krampf ... aber bei feinem Dampf, bei einem priima Räuchlein — hält man durch! ... Drum heißt das Lösungswort:

Churchill
Type - Cigars

„ganz gross wie ihr Name“

CIGARREN Friedrich BÜLACH

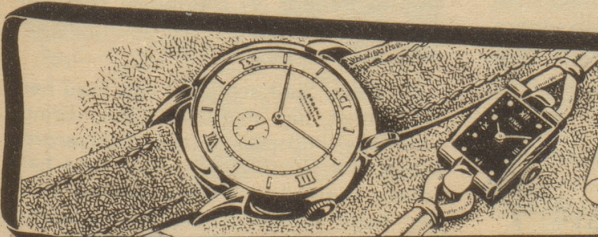
Löwen-Garage Zürich

6. VELTIN, im Zentrum der Stadt, Löwenstraße 11/17 - TELEFON 25 39 29
Tag- und Nachtbetrieb, Einstellen, Waschen, Schmieren, Reparaturen. Wagen werden auf Wunsch abgeholt und zugestellt. Einzelboxen.



CASTILLON
COGNAC FINE DEPUIS 1814

DÉPOSITAIRES: HENRY HUBER & CIE. ZÜRICH, TÉL. 23 25 00



Eleganz und Präzision

RODANA

Erhältlich im guten Fachgeschäft

Fabrik in Lengnau bei Biel



Gewöhnliche
Konfektion
oder
PLASTIC?



KLEIDET
ELEGANTER



Nicht teurer
als
gewöhnliche
Anzüge

Bezugsquellennachweis durch PLASTIC AG. Zürich 5
Limmatstrasse 210 Telefon (051) 27 46 36

Flawil — mein nächstes Ziel ✂
Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 8 35 03

Marna
SCHAUMBÄDER

für die rationelle Schönheitspflege
verjüngen, erfrischen, reinigen,
pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
und beim guten Coiffeur.



„Lueg, zume guete MERKUR-Kaffee und zume
guete MERKUR-Thee muesch gueti Milch gäh!“



**Der
Kenner**

verwendet
für das Festlegen
der Haare

**BIRKA-
FIX**

Ein Schweizer-Produkt der Alpenkräuter-Zentrale am
St. Gotthard in Faido. Erhältlich in Apotheken, Dro-
gerien und bei Coiffeuren.



**FERIEN im
Schweizerhof
Weggis**

Der Name verpflichtet
und bürgt für Qualität
Pension ab Fr. 13.50
Großer Bankett- u. Theatersaal
Inhaber: R. Neeser-Ott

Telephon 7 30 14



Aristo

ist unstreitig
der feinste
Eier-Cognac

Fabrikanten.
W&G WEISFLOG & Co
ALTSTETTEN-ZÜRICH

Zellers Kraftwein

der bewährte Kraftspender und Re-
generator für: **Geschwächte**, Depri-
mierte, **Überanstrengte**, Blutarme,
Altersschwache, Erholungsbedürf-
tige, **Schwerarbeiter**. Gibt neue Kraft
und Energie. - Fl. à Fr. 5.90, Kur
Fr. 20.-. In Apotheken und in vielen
Kantonen auch in Drogerien. - Ein
Qualitätsprodukt von: Max Zeller
Söhne, Romanshorn, Fabrik
pharm. Präparate - Gegründet 1864

neue Kraft und Energie

♡ D I E ♡ S

**Plauderei
über das stärkere Geschlecht**

Die Männer gelten als das stärkere Geschlecht!, wer diesen Ausspruch geprägt hat bleibt unerforscht. Tatsache ist, daß sie — die Männer — davon überzeugt sind, daß sie es wirklich seien. Gewisse Privilegien geben diesem Ausspruch allerdings recht. Der Mann muß hinaus ins feindliche Leben, die Frauen aber wirken und weben als Heimchen am Herd. Ist eine schwere Arbeit zu erledigen, z. B. ein Nagel einzuschlagen, dann beansprucht man männliche Hilfe. Es fällt beim Mann nicht auf, wenn er ins Wirtshaus geht und raucht, bei der Frau ist es — teilweise — shoking. Der Mann läßt sich leicht einseifen — beim Coiffeur natürlich. Bartwuchs ist auch ein Zeichen von Männlichkeit. Besonders wichtig aber ist: Der Mann darf auch offiziell nein sagen. Das heißt, er darf stimmen. Er ist das stärkere Geschlecht, je nach Individualität zeigt er diese Macht. Beispiele zu nennen würde zu weit führen.

Man sehe aber einen solchen starken Geschlechtsgenossen wenn er krank ist. Zum Beispiel wenn er Grippe hat. Einige Tage vor Ausbruch der Krankheit ist er muerdig. Bei einer Frau nennt man dies hässig. — Er ist mit allem, außer mit sich, unzufrieden. Das Essen ist schlecht, die Zimmer einem Hundestall ähnlich, die Kollegen im Geschäft haben eine Dreckklaune, daß man Boiler und elektrische Heizapparate nicht einstellen darf ist eine Gemeinheit, das Wetter ist zum k---, dies ist das erste Stadium; dann hat er einen blöden Grind (der geneigte Leser wird bemerken, daß es sich um einen Schweizer-typ handelt), dann tropft die Nase, und endlich greift der starke Mann zum Fieberthermometer und oh Schreck: er hat 38° Fieber. Nun sinkt er ins Bett, spricht nur noch mit schwacher, matter Stimme und versichert, daß er unerträglich leide. Das Fieber steigt rasend schnell auf 38,5, was zu einer Panik führt, das ist nicht mehr ungefährlich, der Arzt muß kommen. Wenn dieser dann konstatiert, daß der Patient Grippe und es ihn böse gepackt habe, ist er — der Patient — befriedigt und fügt sich den ärztlichen Verordnungen, soweit sie ihm passen.

In dieser Zeit schleicht die Frau herum, sorgt für absolute Ruhe, bringt sämtliche Leibspeisen (trotz Diätverordnung), sie tröstet und pflegt und hätschelt, dieweil die Füße schwer sind, der Kopf schmerzt. Da sie neugierig ist, stellt sie fest, daß sie Fieber hat,